
Vorwort

Im vorliegenden ersten Heft des Jahrgangs 1984 der **Archäologischen Informationen** wird das **Aktuelle Thema** durch die Vorträge der DGUF-Tagung vom 31.3. - 1.4.1984 bestritten. Dieses Verfahren hat sich in unseren Augen sowohl für die Tagung als auch für die Zeitschrift bewährt und sollte nach Möglichkeit beibehalten werden.

Leider mußten wir beim Echo auf das letzte Heft wieder feststellen, daß uns zwar zahlreiche positive Stellungnahmen und Bemerkungen erreichten, der Niederschlag in Form von Diskussionsbeiträgen, kritischen Stellungnahmen oder eigenen Beiträgen bemerkenswert gering war. Dies macht unserer Meinung nach deutlich, wie schwer es in unserem Fach ist, unerschwellig zwar vorhandene und in persönlichen Gesprächen erkennbare Ansätze zu kontroversen Diskussionen auf eine schriftliche Ebene zu heben.

Kritische Stellungnahmen werden bisher nur im persönlichen Gesprächen abgegeben oder zirkulieren allenfalls in kleinen Kreisen Eingeweihter. Dies sollte sich im Interesse einer offenen Diskussion in unserem Fach ändern lassen, wenn auch der Weg dorthin einigermaßen dornig erscheint.

Trotz des in dieser Hinsicht geringen Echos geben wir daher die Hoffnung nicht auf und halten unser Angebot weiterhin aufrecht, alle eingehenden Beiträge auch abzdrukken, sofern sie gewissen fachlichen und persönlichen Mindestanprüchen gerecht werden.

Die Problemfälle der letzten Hefte sind auch die des jetzigen. So scheint die Rubrik **Museen** noch nicht angenommen worden sein. Auch die kleineren Museen haben offenbar noch nicht begriffen, welche Möglichkeit der Selbstdarstellung und Werbung wir ihnen hier einräumen.

Daß die Rubrik **Schule** schwierig werden würde, war uns von vornherein klar. Hier werden wir in den nächsten Heften noch einige Arbeit investieren müssen, um eine kontinuierliche Information und Diskussion in Gang zu setzen.

In diesem Heft ist dafür wieder die Rubrik **Laien in der Archäologie** besetzt. Der Beitrag zeigt die beispielhafte Arbeit eines Geschichtsvereins im ländlichen Gebiet des Rheinlands, der unter besonderen Schwierigkeiten dadurch zu kämpfen hat, daß große Teile des Gemeindegebietes in naher Zukunft dem Braunkohlentagebau zum Opfer fallen.

Die Auffüllung der mehr wissenschaftlich orientierten Rubriken macht demgegenüber weit weniger Probleme. Hier hoffen wir auch in Zukunft wichtige neue **Methoden** und Techniken vorstellen zu können, für die es in den üblichen Fachzeitschriften wenig

Publikationsmöglichkeiten gibt, gerade wenn sie erst einmal nur zur Diskussion gestellt werden sollen.

Für die Rubrik **Magisterarbeiten und Dissertationen** gehen zwar inzwischen kontinuierlich Beiträge ein, doch erfassen wir bisher nur einen kleinen Teil der abgeschlossenen Arbeiten. Auch hier sollte man erwarten, daß der entsprechende Personenkreis ein stärkeres eigenes Interesse an der Verbreitung seiner Arbeitsergebnisse hat.

Das **Aktuelle Thema** des nächsten Heftes lautet **Stadtarchäologie**, ein, wie wir meinen gerade heute sehr akutes Problem der archäologischen Denkmalpflege, das im Fach mehr Aufmerksamkeit verdient als ihm bisher zuteil wird.

Die Redaktion

